

Mein Tag ist mein großer Roman – Verschiedene Lernstationen zu Wolfgang Koeppen

Wolfgang Koeppen ist bis heute ein nicht unumstrittener Autor. Sein literarisches Werk umfasst Romane, Erzählungen, Essays und Theaterstücke. Bekannt wurde er insbesondere durch die Romane „Tauben im Gras“ (1951), „Das Treibhaus“ (1953) und „Der Tod in Rom“ (1954), die zu *seiner* Trilogie werden sollten: Diese Werke gelten als bedeutende literarische Zeugnisse der Nachkriegszeit in Deutschland und behandeln Themen wie die Suche nach Identität, die Kritik an der Wiederbewaffnung und den Umgang mit der nationalsozialistischen Vergangenheit.

Als typisch für Koeppens Schreibstil gilt eine präzise und poetische Sprache, in der der Autor komplexe psychologische und gesellschaftliche Zustände eindringlich darstellt. Er wurde mehrfach für sein Werk ausgezeichnet, unter anderem erhielt er im Jahr 1962 den Georg-Büchner-Preis.

Bis heute gibt Koeppen der Literaturwissenschaft Rätsel auf. Bei einem genaueren Blick auf seine Biographie und sein Werk ergeben sich Fragen und Leerstellen, von denen einige immer noch nicht geklärt sind. Insbesondere sein literarisches „Schweigen“ ist nicht zu deuten: Konnte er tatsächlich nicht mehr schreiben, wollte er es nicht mehr oder hat er sein Verstummen selbst literarisch inszeniert?

Obgleich Wolfgang Koeppen 1996 gestorben ist und sein literarisches Schaffen einem anderen Jahrhundert angehört, zeigen die Diskussionen über seinen Roman „Tauben im Gras“, wie aktuell die Themen sind, mit denen er sich in seinen Werken befasst.

Um ein Gespür für den Urheber des Romans „Tauben im Gras“ zu entwickeln, liegt es nahe, sich mit Koeppens Biographie auseinanderzusetzen und sich dazu in Form kaleidoskopartig angelegter Lernstationen mit seinem Leben und Werk zu beschäftigen.

Eine größere Materialsammlung, die keinen Anspruch auf Vollständigkeit erhebt, findet sich auf einer Taskcard, die als Vorlage genutzt und für die eigene Lerngruppe angepasst werden kann:

[Vorlage: Koeppens Biographie und sein Selbstverständnis als Schriftsteller - TaskCards](#)

Den Schülerinnen und Schülern werden die folgenden Schwerpunktthemen angeboten:

- Wolfgang Koeppen: Biographisches
- Werke und Themen
- Koeppen über die Nachkriegszeit in Deutschland
- „Tauben im Gras“ und die Frage nach literarischen Vorbildern
- Koeppen als „engagierter Autor“?

Ergänzt werden können die Themen durch weitere Aspekte, z. B. die Auseinandersetzung mit Wolfgang Koeppens Ehefrau Marion, Koeppens Existenz als Schriftsteller etc.

Hierzu sind auf der Taskcard ebenfalls verlinkte Materialien zu finden:

- Marion Koeppen
- Koeppens Schweigen
- Die Rolle des Schriftstellers
- Der Georg-Büchner-Preis und andere Ehrungen

Lernstationen zu Wolfgang Koeppen – zum Einsatz der Materialien

Die einzelnen Stationen können im Rahmen einer Annäherung an den Schriftsteller Wolfgang Koeppen beispielsweise unmittelbar nach der vollständigen Lektüre des Romans oder nach einer ersten Auseinandersetzung mit zentralen Textstellen bzw. einschlägigen Themen und Motiven eingesetzt werden. Dabei bietet sich einerseits der Einsatz als Lernzirkel an, bei dem die ersten fünf Stationen von der gesamten Lerngruppe durchlaufen werden und als Ergänzung eine weitere Station (grün unterlegt) herangezogen werden kann. Auch arbeitsteilige Verfahren, in deren Rahmen die einzelnen Stationen von Themengruppen erarbeitet werden, sind möglich (Details zur didaktischen Umsetzung finden sich auf den nachfolgenden Seiten).

Die einzelnen thematischen Bereiche bieten sich auch als Ausgangspunkt für die Interpretation einzelner Romanauszüge bzw. Handlungselemente an. Exemplarisch sind mögliche Bezüge zum Roman ebenfalls auf der Pinnwand (weiß unterlegt) ausgewiesen.

In leistungsstarken Lerngruppen und wenn bereits die Figurenkonstellation sowie wichtige Themen und Motive behandelt wurden, liegt es nahe, die Schülerinnen und Schüler ihre Erkenntnisse aus dem Lernzirkel selbst auf Koeppens Roman beziehen zu lassen, indem sie „Spuren“ einzelner Themen im Roman suchen und Verknüpfungen mit entsprechenden Handlungszusammenhängen entwickeln. Ausgangspunkt könnte etwa die Frage sein, welche Bezüge zum Roman sich nach der Auseinandersetzung mit den Materialien des Lernzirkels zu Aussagen Koeppens bzw. zu seinem Selbstverständnis als Autor herstellen lassen. Ziel ist dabei nicht, den Roman autobiographisch zu lesen, sondern den Blick für jene Aspekte zu schärfen, die auch für die textimmanente Deutung fruchtbar

gemacht werden können (z. B. mit Blick die gesellschaftlichen Verhältnisse, insbesondere angesichts der unterbliebenen Auseinandersetzung mit der eigenen Geschichte und Ressentiments im Deutschland der Nachkriegszeit, aber auch auf die Schriftstellerfigur Philipp, die Wahrnehmung und Wirkung von Autorinnen und Autoren und deren Selbstinszenierung in der Öffentlichkeit, Philipps Beziehung zu seiner Frau Emilia etc.).

Die vorliegende digitale Pinnwand, über die der Lernzirkel bereitgestellt wird (Link siehe Seite 1), kann, nachdem sie in das eigene Taskcard-Konto integriert wurde, auf vielfältige Weise angepasst und eingesetzt werden.

Dabei bieten sich unterschiedliche Herangehensweisen an. Vorgestellt werden im Folgenden verschiedene handlungs- und produktorientierte Verfahren und auch Möglichkeiten der Binnendifferenzierung für den Einsatz in heterogenen Lerngruppen:

1. Erarbeitung, Konzeption und Aufbereitung einer Ausstellung zu Wolfgang Koeppen (arbeitsteiliges Verfahren: Ausstellungsplakate mit Audioguides)
2. Erarbeitung eines fiktiven Interviews mit Wolfgang Koeppen und dessen Umsetzung als Podcast (arbeitsteiliges Verfahren)
3. a) Erstellung eines Ausstellungsflyers zu Wolfgang Koeppen (auf der Grundlage der individuellen Arbeit an dem Lernzirkel, der von allen Lernenden durchlaufen wird)
b) Erstellung eines Ausstellungsflyers zu Wolfgang Koeppen (auf der Grundlage eines Gruppenpuzzles)

Vorbereitung und Bereitstellung der Materialien

Frei nach einem Zitat Wolfgang Koeppens „Mein Tag ist mein großer Roman“ (vgl. [Mein Tag ist mein großer Roman \(deutschlandfunkkultur.de\)](https://www.deutschlandfunkkultur.de/mein-tag-ist-mein-groesser-roman-100.html)) können sich die Schülerinnen und Schüler wie bereits skizziert einen Vertiefungsbereich aus der Materialsammlung auf der zur Verfügung gestellten Taskcard wählen (alternativ lassen sich die einzelnen Themen auch zulösen) oder sämtliche Stationen des Lernzirkels durchlaufen. In diesem Fall empfiehlt sich im Vorfeld eine Materialauswahl durch die Lehrkraft.

Zu Beginn wird den Schülerinnen und Schülern anhand der Taskcard das ausgewählte Vorgehen erläutert und der Link bzw. QR-Code zu der von der Lehrperson kopierten und angepassten Pinnwand zur Verfügung gestellt.

Variante 1: Erarbeitung einer Ausstellung anhand von Plakaten mit Audioguides (arbeitsteilig)

Den Schülerinnen und Schülern wird die folgende Ausgangssituation vorgelegt:

Sie haben nach Ihrem Abitur ein Volontariat in einem literarischen Museum begonnen. Aktuell ist eine Ausstellung zu Wolfgang Koeppens Leben und Werk geplant.

Sie werden gebeten, jungen Menschen diesen Schriftsteller und sein Schaffen nahe zu bringen, indem Sie mögliche biographische Hintergründe seines Schreibens sichtbar und verständlich machen.

Aufgabe:

Erstellen Sie ein Ausstellungsplakat zu einem Thema aus Koeppens Leben und versehen Sie dieses mit einem QR-Code, der die Ausstellungsbesucherinnen und Ausstellungsbesucher zu einem von Ihnen erstellten Audioguide führt.

Die Schülerinnen und Schüler arbeiten in mehreren Schritten (diese finden sich ebenfalls in den Arbeitsblättern wieder):

Schritt 1: Das Thema erschließen und die Ergebnisse visualisieren

- Die Lernenden erarbeiten das von Ihnen gewählte Thema, indem sie die genannten Quellen sichten und erschließen.
- Sie stellen ihre Arbeitsergebnisse für ihre Mitschülerinnen und Mitschüler zugänglich dar. Die Art und Weise der Darstellung kann selbstständig gewählt werden. Sinnvoll ist z. B. die Darstellung als Concept-Map oder Mind-Map.
- Informationen hierzu (vgl. Link auf dem Arbeitsblatt) finden sich unter:
[Concept-Map – Wikipedia](#)
- Geeignete Werkzeuge für die digitale Umsetzung sind z. B. Vorlagen in Präsentations- und Textverarbeitungsprogrammen (etwa in Open-Source-Anwendungen wie Open Office sowie in Programmen wie Powerpoint, Keynote, Word, Pages o. ä.), ebenso genutzt werden können spezielle Visualisierungsanwendungen wie Bookcreator, Teammapper, Mindmeister, Jed Live, Mind-Map online ([Mindmap erstellen online](#)) und die Mind-Map-Funktion in Moodle oder eine digitale Pinnwand.
Dazu, wie man bei der Erstellung eines E-Books vorgehen kann, findet sich beispielsweise hier eine Anleitung: [E-Books ohne Vorkenntnisse und mit geringem Aufwand erstellen - Medien - Material - wb-web](#)

Arbeitszeit: 90 Minuten

Schritt 2: Ergebnisse vorstellen und überarbeiten

- Die Lernenden stellen die Arbeitsergebnisse zu ihrem Thema im Plenum vor.
- Sie ergänzen oder überarbeiten diese gegebenenfalls. Dazu bietet sich eine erste Phase der gegenseitigen Rückmeldung, etwa im Plenum in Form der Thematisierung interessanter Aspekte, offen gebliebener Fragen etc. an.

Arbeitszeit (je nach Größe des Kurses bzw. Anzahl der Gruppen): ca. 45 Minuten

Schritt 3: Ein Ausstellungsplakat erstellen

- Die Schülerinnen und Schüler erstellen zu ihrem Themenbereich ein Ausstellungsplakat für die Ausstellung „Wolfgang Koeppen – Leben und Werk“.
- Hierzu können unterschiedliche digitale Werkzeuge aus dem Bereich der Textverarbeitungs- und Präsentationssoftware verwendet werden. Grundsätzlich kann das Plakat auch analog erstellt werden, wozu man dann die entsprechenden Materialien (Plakate, Stifte, Scheren, Klebstoff etc.) benötigt.
- Den Schülerinnen und Schülern wird zu Beginn dieses Arbeitsschrittes ggf. eine Auswahl geeigneter Werkzeuge für die digitale Umsetzung (s.o.) vorgestellt.

Arbeitszeit: 45 bis 90 Minuten

Schritt 4: Einen Audioguide konzipieren und aufnehmen

- Die Schülerinnen und Schüler verfassen den Text für einen zum Ausstellungsplakat passenden Audioguide, der die Inhalte ihres Plakates referiert bzw. ergänzt.
- Die Lernenden nehmen den Text als Audiodatei auf. Für die Aufnahme können Smartphones oder Tablets benutzt werden, die in der Regel mit entsprechenden Anwendungen ausgestattet sind.
- Die Schülerinnen und Schüler erstellen einen QR-Code, sodass Besucherinnen und Besucher sich den Text anhören können.
- Zur Ergebnissicherung könnte man die Plakate und Audiodateien am Ende der jeweiligen Themenspalte der Ausgangsmaterialien auf der Taskcard ablegen.

Alternative: Bei Fehlen der technischen Möglichkeiten können die Schülerinnen und Schüler ihren Text im Rahmen der Ausstellungspräsentation vorlesen. Das Arbeitsblatt sollte dann entsprechend angepasst werden (die Überschrift „Einen Audioguide konzipieren und aufnehmen“ könnte dann z. B. ersetzt werden durch „Einen Text für einen Kurzvortrag zum Ausstellungsplakat verfassen“).

Arbeitszeit: 30 bis 45 Minuten

Schritt 5: Das Ausstellungsplakat präsentieren

- Die Schülerinnen und Schüler stellen ihr Ausstellungsplakat im Plenum vor.

Abschließend kann eine Diskussion darüber erfolgen, wie Wolfgang Koeppen nach Betrachtung der gesamten Ausstellung als Mensch und Schriftsteller von den Schülerinnen und Schülern wahrgenommen wird. Dabei bietet es sich an, dass sich die Schülerinnen und Schüler gegenseitig Rück-

meldungen zu ihren Ausstellungsplakaten und Texten geben. Im Anschluss kann in Form einer Abstimmung das gelungenste Exemplar gekürt werden.

Variante 2: Erarbeitung eines fiktiven Interviews mit Wolfgang Koeppen

Ebenso wie bei der Erarbeitung einzelner Exponate für die Ausstellung in Variante 1 geht auch das nachfolgend skizzierte Vorgehen von einem lebensweltlichen Bezug aus: Die Schülerinnen und Schüler werden dazu aufgefordert, sich vorzustellen, sie absolvierten ein Volontariat bei einem Radiosender (vgl. Arbeitsblatt). In diesem Kontext erhalten sie die Aufgabe, auf der Grundlage allgemein gehaltener Fragen, die ihnen zur Verfügung gestellt werden, ein Interview zu entwerfen, das in mehreren Schritten erarbeitet wird:

Schritt 1: Das Thema erschließen und die Ergebnisse visualisieren

- Die Schülerinnen und Schüler erarbeiten das von Ihnen gewählte Thema, indem sie die genannten Quellen sichten und erschließen.
- Sie stellen Ihre Arbeitsergebnisse in digitaler Form für alle ihre Mitschülerinnen und Mitschüler zugänglich und optisch ansprechend dar. Die Art der Darstellung sollte, sofern eine entsprechende technische Ausstattung verfügbar ist, multimedial sein. Hilfreich ist dabei z. B. die Darstellung als Concept-Map oder Mind-Map.

Geeignete Programme bzw. Apps dafür sind z. B.: gebräuchliche Präsentations- oder Textverarbeitungssoftware wie Open-Office-Programme, Powerpoint, Keynote, Word, Pages oder auch Anwendungen zur Erstellung von E-Books wie Book Creator oder Calibre sowie Werkzeuge zur Visualisierung wie die Mindmap-Funktion in Moodle oder eine digitale Pinnwand (weitere Visualisierungsmöglichkeiten werden in der Beschreibung zur Erstellung von Ausstellungsplakaten in Variante 1 genannt).

Dazu, wie man bei der Erstellung eines E-Books vorgehen kann, findet sich beispielsweise hier eine Anleitung: [E-Books ohne Vorkenntnisse und mit geringem Aufwand erstellen - Medien - Material - wb-web](#)

Arbeitszeit: 90 Minuten

Schritt 2: Das Interview vorbereiten

- Die Schülerinnen und Schüler erhalten den Arbeitsauftrag, ein fiktives Interview mit Wolfgang Koeppen auf Grundlage ihrer Kenntnisse aus Schritt 1 zu erarbeiten.
- Als Ausgangspunkt wird ihnen eine allgemein gehaltene Fragenliste zur Verfügung gestellt.
- Die Lernenden identifizieren Fragen, die Ihr Thema betreffen,
- sie verbessern und ergänzen wichtige Fragen, die ihrer Meinung nach einer Vertiefung bedürfen oder bislang sogar fehlen.
- Sie formulieren Fragen um bzw. neu, die Ihnen ungeschickt, zu komplex oder zu allgemein erscheinen. Im Sinne einer situationsadäquaten Kommunikation ergänzen sie Höflichkeitsfloskeln wie z. B. eine Begrüßung.

Arbeitszeit: 45 Minuten

Schritt 3: Fiktive Antworten des Autors entwerfen und das Interview strukturieren

- Die Schülerinnen und Schüler verfassen mögliche Antworten des Schriftstellers. Sie erhalten den Hinweis, dass es durchaus Leerstellen geben kann und auch Wolfgang Koeppen ggf. nicht zu allen Bereichen seines Privatlebens Auskünfte erteilen möchte. Abschließen prüfen die Lernenden ihr Interview auf Kohärenz, dabei strukturieren sie ggf. einzelne Passagen um und stellen, falls nötig, Übergänge her.

Arbeitszeit: 45 bis 90 Minuten

Schritt 4: Das Interview vorstellen, redigieren und als Podcast aufnehmen

- Die Schülerinnen und Schüler stellen ihre Interviews im Plenum vor, diskutieren die Ergebnisse und erhalten Rückmeldungen aus der Gesamtgruppe. Auf dieser Grundlage überarbeiten sie ihr Interview, das nun als Podcast aufgenommen werden kann.
- Um ein Gesamtergebnis des Kurses herzustellen, könnten die Interviews im Anschluss an das Projekt auch ausgehängt werden und einzelne Passagen der einzelnen Interviews z. B. in Form einer Punktabfrage ausgewählt werden, sodass dann eine Art Best-of-Interview aus allen Lösungen zusammengestellt werden kann, das für alle zur Verfügung gestellt wird.
- Eine Möglichkeit der Vertiefung kann darin bestehen, dass sich die Schülerinnen und Schüler im Rahmen einer nachbereitenden Hausaufgabe z. B. zwei der von anderen Gruppen erstellten Podcasts (sämtliche Audiodateien sollten dafür zuvor auf die Pinnwand oder eine allen zugängliche Lernplattform gestellt werden), anhören und daraus drei interessante und im eigenen Beitrag nicht thematisierten Gesichtspunkte zu Wolfgang Koeppen notieren.

Arbeitszeit: 45 Minuten (ggf. weitere 45 Minuten für das Zusammenführen der Interviews)

Als Möglichkeit der Binnendifferenzierung bzw. zur Vertiefung bietet es sich z. B. an, Antworten, die Koeppen in einem Interview geäußert haben könnte, vorzugeben, um sie für die Weiterarbeit zu nutzen bzw. anhand der vorliegenden Quellen auf Plausibilität und Sinnhaftigkeit überprüfen und dabei ggf. die Ergebnisse konkret belegen zu lassen (mögliche naheliegende Antworten Koeppens liegen in Form separat bereitgestellter Arbeitsmaterialien und Hinweise für Lehrkräfte vor).

Variante 3 a)

Erarbeitung eines Flyers zu einer Ausstellung über Wolfgang Koeppen

Einzelarbeit zur vorbereitenden Recherche und Materialerschließung: Die Schülerinnen durchlaufen den über die Taskcard zur Verfügung gestellten Lernzirkel und erarbeiten dabei mit Hilfe eines Laufzettels wichtige Aspekte der Biographie Koeppens.

Gruppenphase zur Erstellung eines Ausstellungsflyers: Auf der Grundlage Ihrer Ergebnisse tauschen sie sich in Dreier- oder Vierergruppen aus und erstellen gemeinsam ein Konzept für einen Ausstellungsflyer, den sie nach einer Vorstellung des Konzepts im Plenum, bei der sie Rückmeldungen zu Ihrer Vorarbeit erhalten, umsetzen.

Erläuterungen zum Vorgehen und zu möglichen Varianten bei der Erarbeitung des Lernzirkels: Für die Beschäftigung mit den Lernstationen kann auch, etwa wenn wenig Zeit zur Verfügung steht, ein arbeitsteiliges Vorgehen gewählt werden. Falls die Schülerinnen und Schüler nicht alle Stationen durchlaufen, empfiehlt es sich, dass sich zunächst alle mit den Inhalten der ersten Station („Biographisches“) beschäftigen und danach mindestens eine weitere der ersten fünf Stationen durchlaufen. Ergänzend liegt die Auseinandersetzung mit weiteren interessanten Aspekten zum Leben und Werk des Autors nahe, sodass sich die Schülerinnen und Schüler für eine der grün unterlegten Stationen (Zusatzmaterialien) entscheiden, wobei die Arbeit an den ergänzenden Stationen auch als Hausaufgabe erfolgen kann.

Wenn nicht alle Lernstationen durchlaufen werden, ermöglicht dies den Schülerinnen und Schülern, bei der Erarbeitung, nach ihren eigenen Interessen Schwerpunkte zu setzen und, je nach individuellem Lerntempo, auch mehr Stationen zu durchlaufen. Um sicherzustellen, dass sich die zentralen Aspekte, die in den Materialien präsentiert werden, später im Ausstellungsflyer wiederfinden und die Themen vielfältig genug sind, können die einzelnen Stationen auch zugelost werden, sodass in jeder Dreiergruppe (die Gruppen sollten dann bereits zuvor eingeteilt werden) vier der ersten fünf Stationen (pro Person „Biographisches“ und eine weitere Station) durchlaufen werden.

Falls in Gruppen zu viert gearbeitet wird, in denen die Themen der Stationen 2 bis 5 auf die Gruppenmitglieder verteilt werden, sind bei dem skizzierten Vorgehen die Inhalte der ersten fünf Lernstationen abgebildet, d. h. auch, dass kleinere Gruppen (hier: Dreiergruppen) in ihrem Ausstellungsflyer einen kleineren Ausschnitt der Inhalte abbilden, wobei die Lösungen im Sinne der individuellen Annäherung an Koeppen bei allen Gruppen in einer Auswahl bestehen darf und soll.

Die Ergänzungen aus den (grün unterlegten) Zusatzstationen können von den Gruppen ebenfalls einbezogen werden.

Das sehr offene Vorgehen mit Hilfe des Laufzettels kann, falls es für die Lerngruppe als sinnvoll erachtet wird, stärker strukturiert werden, indem die Schülerinnen und Schüler stattdessen die folgenden Arbeitsaufträge für die Arbeit an den Stationen erhalten. Die Aufgaben bieten sich ebenfalls für ein arbeitsteiliges Verfahren an.

Die Aufgaben finden sich rosa unterlegt auf der Taskcard wieder, sodass sie den Schülerinnen und Schülern direkt über den Link zum Lernzirkel zugänglich sind. Wenn eine offenere Form (mit Hilfe des Laufzettels) gewählt wird, können die Aufgaben in der entsprechenden Spalte der Pinnwand entfernt werden.

Für die Zusammenstellung der Ergebnisse zu den Aufgaben kann (statt dem Laufzettel) eine graphische Darstellung gewählt werden, z. B. in Form einer Mind-Map oder Concept-Map ([Concept-Map – Wikipedia](#); vgl. Anmerkungen und QR-Code in den Erläuterungen zur Erarbeitung der Ausstellungsplakate bzw. Interviews). Entsprechend sind auch die Aufgaben formuliert. Die individuellen Lösungen bzw. graphischen Übersichten, die im Rahmen der Arbeit an den Lernstationen entstehen, dienen dann innerhalb der Arbeitsgruppen als Grundlage für den Ausstellungsflyer.

Mögliche Aufgaben für die Arbeit an den Lernstationen zu Wolfgang Koeppen

Wolfgang Koeppen: Biographisches (Basisstation/Station 1): Erarbeiten Sie Wissenswertes zum Leben und zu den Werken Wolfgang Koeppens und stellen Sie Ihre Ergebnisse in einer graphischen Übersicht (Mind-Map, Concept-Map o. ä.) zusammen.

Werke und Themen (Station 2): Informieren Sie sich über das literarische Schaffen Wolfgang Koeppens und stellen Sie in einer graphischen Übersicht (Mind-Map, Concept-Map o. ä.) Wissenswertes zu Werken, zentralen Themen und künstlerischen Verfahren zusammen.

Koeppen über die Nachkriegszeit in Deutschland (Station 3): Erarbeiten Sie anhand der Materialien (Äußerungen Koeppens zum Verhalten der Menschen im Deutschland der Nachkriegszeit etc.) Wichtiges zum Thema dieser Lernstation und stellen Sie Ihre Ergebnisse in einer graphischen Übersicht (Mind-Map, Concept-Map o. ä.) zusammen.

„Tauben im Gras“ und die Frage nach literarischen Vorbildern (Station 4):

1. Informieren Sie sich über die Kompositionsweise (Erzähltechnik etc.) von James Joyces Roman „Ulysses“.
2. Weisen Sie die in Koeppens „Tauben im Gras“ verwendete Collage und Montagetechnik an einigen zentralen Stellen des Romans nach.
3. Erläutern Sie, welche Herausforderungen die Kompositionsweise des Romans bei der Lektüre bzw. Auseinandersetzung mit dem Roman mit sich bringt.
4. Deuten Sie die Funktion des künstlerischen Verfahrens, indem Sie die Form des Romans mit den Themen bzw. Problemen in Verbindung setzen, die in Koeppens „Tauben im Gras“ zum Ausdruck kommen
5. Nehmen Sie Stellung zu der Frage, inwieweit sich die von Koeppen eingesetzten Verfahren eignen, um den Zustand der heutigen Welt darzustellen: Begründen Sie, weshalb Koeppen gerade jetzt sehr modern ist.

Hinweise für die Auswertung und ggf. Hilfestellung zu Station 4:

Allgemeines (zu Aufgabe 1ff.): Typische Merkmale der Textkomposition in Koeppens Roman sind (anknüpfend an James Joyce, Alfred Döblin) Montage- und Collagetechnik, innerer Monolog und Bewusstseinsstrom

Zu Aufgabe 3: Die Erzählinstanz lässt sich kaum von den Figuren trennen, was die Orientierung bei der Lektüre erschwert, von vorneherein wird den Leserinnen und Lesern abverlangt, Bezüge/Beziehungen herzustellen bzw. diese zu (re)konstruieren, um sich angesichts der komplexen Darstellungsweise im Handlungsgefüge zurechtzufinden.

Zu Aufgabe 4 – Funktion/Wirkung der ästhetischen Verfahren: Ineinandergreifen verschiedener Themen und Ebenen, Ambiguität der Welt, Auflösungs-, Kontingenz- und Ohnmachtserfahrung, Unordnung, Orientierungslosigkeit usw. – mit diesen Problemkomplexen der modernen Welt, insbesondere einer, die nach zwei Weltkriegen am „Nullpunkt“ steht, sind die Figuren des Romans auf vielfältige Weise konfrontiert, was sich über den gesamten Roman hinweg an zahlreichen Beispielen belegen lässt.

Zu Aufgabe 5 – zur Frage nach der Aktualität der ästhetischen Form (mit Blick auf den heutigen Zustand der Welt): Die Kompositionsweise erweist sich angesichts der zunehmenden Komplexität der heutigen Welt auch für deren Darstellung (vgl. Aufgabe 5:) als adäquat und zeitgemäß – insbesondere, wenn man die Simultanität unterschiedlicher Ebenen des Lebens im Angesicht virtueller Realitäten bzw. des technischen Fortschritts, z. B. auf dem Gebiet der KI, bedenkt (alles geschieht gleichzeitig und schneller als es für das Individuum erfassbar und zu verarbeiten ist; zugleich wird das menschliche Selbstverständnis radikal in Frage gestellt, da Programme genuin menschliche Leistungen teilweise so gut wie oder besser als der Mensch zu vollbringen vermag). Als zentraler Beleg dafür, weshalb sich die Kompositionstechnik in Koeppens Roman in ihrem Verweischarakter

als überaus aktuell erweist, kann aber wohl vor allem die immer wieder drängende existenzielle Frage nach der Identität und Authentizität des Individuums gelten (die auch für die Figuren in Koeppens Roman maßgeblich ist) und die angesichts von Umbrüchen und Krisen, wie sie uns heute vor Augen stehen, nichts an ihrer Brisanz verloren hat und durch die mediale Allgegenwart vielleicht präsenter ist denn je.

Die Aufgaben zu Station 4 könnten auch zu einem späteren Zeitpunkt im Unterricht herangezogen werden, da sie, im Vergleich zu den Aufgaben der übrigen Stationen, relativ anspruchsvoll sind und eine präzisere inhaltliche Arbeit am Roman erfordern. Diese sollte in jedem Fall früher oder später von allen geleistet werden, da die ästhetische Form des Romans für die Interpretation zentral ist und die Schülerinnen und Schüler vermutlich mehr Unterstützung bei der Erarbeitung benötigen. Dadurch, dass das Thema bereits in der Arbeit mit den Lernstationen vorkommt, stellt Station 4 eine Art Vorentlastung dar.

Koeppen als „engagierter Autor“? (Station 5): Erarbeiten Sie anhand des Interviewausschnitts, ob Wolfgang Koeppen als politisch engagierter Autor bezeichnet werden kann. Berücksichtigen Sie dabei seine Selbstäußerungen ebenso wie deren kritische Einordnung sowie seine Einstellung zu der Möglichkeit der Literatur, auf die Gesellschaft einzuwirken. Stellen Sie Ihre Ergebnisse übersichtlich dar (z. B. in Form einer Mind-Map, Concept-Map o. ä.).

Zusatzstationen

I. Marion Koeppen: Stellen Sie Wissenswertes zu Wolfgang Koeppens Ehefrau Marion auf übersichtliche Weise (z. B. in Form einer Mind-Map, Concept-Map o. ä.) dar.

II. Koeppens Schweigen: Finden Sie Erklärungsversuche für Koeppens Schweigen. Mutmaßen Sie, inwieweit es sich um eine Inszenierung handeln könnte.

III. Die Rolle des Schriftstellers: Informieren Sie sich darüber, wie Koeppen die Rolle von Autorinnen und Autoren im Allgemeinen sieht, und halten Sie Wissenswertes zu seinem Selbstverständnis als Schriftsteller fest. Beziehen Sie ggf. auch Ihre Ergebnisse aus den vorherigen Stationen mit ein.

IV. Der Georg-Büchner-Preis und andere Ehrungen: Informieren Sie sich über Auszeichnungen und Würdigungen, die Koeppen erhalten hat, und stellen Sie einige aus Ihrer Sicht interessante Aussagen aus seiner Rede zur Verleihung des Georg-Büchner-Preises zusammen.

Variante 3 b)

Erarbeitung eines Flyers zu einer Ausstellung über Wolfgang Koeppen – Arbeit an dem Lernzirkel als Gruppenpuzzle

Als arbeitsteilige Variante (vgl. Erstellung von Ausstellungsplakaten bzw. Interviews in Variante 1 und 2), ist z. B. ein Gruppenpuzzle denkbar. Falls diese Unterrichtsmethode gewählt wird, empfiehlt sich das im Folgenden skizzierte Vorgehen.

Stammgruppen: „Wolfgang Koeppen: Biographisches“ (Station 1):

1. Notizen in Einzelarbeit
2. Gemeinsame Erstellung eines Grobüberblicks zu Koeppens Leben und Schaffen: Entwerfen einer graphischen Übersicht, z. B. in Form einer Mind-Map oder Concept-Map ([Concept-Map – Wikipedia](#); vgl. Anmerkungen und QR-Code in den Erläuterungen zur Erarbeitung der Ausstellungsplakate bzw. Interviews)
3. Für das Gruppenpuzzle bietet sich eine digitale Pinnwand pro Stammgruppe an, die mit den auf der Taskcard genannten Themen vorstrukturiert ist. Als Arbeitsgrundlage kann sowohl für die analoge als auch für die digitale Erarbeitung der Laufzettel aus Variante a) herangezogen und angepasst werden.

Expertengruppen:

Arbeitsteilige Erarbeitung der einzelnen Stationen und Zusammenstellung der Ergebnisse auf der Pinnwand oder auf dem individuellen Laufzettel.

Stammgruppen:

Vorstellung der Ergebnisse aus den Expertengruppen und Zusammentragen der Ergebnisse zu den thematischen Schwerpunkten aus den Expertengruppen

Zum Vorgehen: Wenn die Papiervariante gewählt wird, tragen die Lernenden die Ergebnisse aus den anderen Gruppen ein, ansonsten finden diese sich bereits auf der digitalen Pinnwand, die für alle aus der jeweiligen Gruppe zugänglich ist, was eine gewisse Zeitersparnis bedeutet. Es folgen die Vorsondierung der erarbeiteten Inhalte und die Erstellung eines Konzepts für den Flyer. Falls wenig Zeit zur Verfügung steht, kann es bei diesem Entwurf bleiben. Steht mehr Zeit zur Verfügung, bietet sich eine Umsetzung des Entwurfs auch in Kooperation mit den Fächern Bildende Kunst oder Gestaltungs- und Medientechnik an (vgl. VIP-Bereich im Bildungsplan der Jahrgangsstufe).